

BAU IDEE

Das exklusive Magazin für Neubau & Sanierung
März/April • Nr. 2_2017

Deutschland 4,90 €
Österreich 5,70 €
Luxemburg 5,90 €
Schweiz 9,80 sfr

ALT & NEU VEREINT

Modern Wohnen mit
historischem Charme

KLEIN, ABER FEIN

Wohnpotenzial
unterm Dach

IM PARADIES

Haus & Lage in
perfektem Einklang

MODERNE STADTVILLA

Alterswohnsitz
mitten in der Stadt

**GRATIS-
MAGAZIN**
136 Seiten
extra!



RATGEBER

Das ist beim Hausbau gefragt!



WINTERGARTEN
Wohlfühloasen
hinter Glas



INNENTÜREN
Neues Verständnis
von Design



Trendthema *Klare Linien*



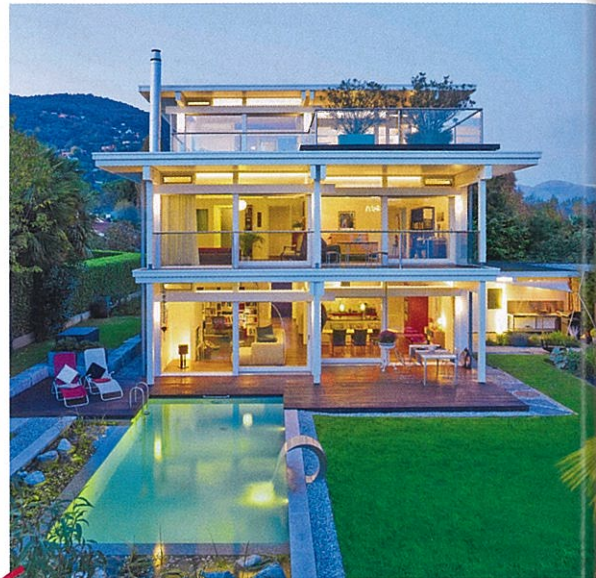
Alexander Huf

Huf Haus, M.Sc. Architektur

Klare Linien, offene Grundrisse und großzügige Verglasung

Das spannende an der Fachwerkarchitektur ist, dass man sie immer wieder neu interpretieren kann.

Dabei bewahren wir den unverwechselbaren Charakter unserer Huf-Häuser und passen Design und Technik behutsam an den Zeitgeschmack an. 2017 wird geprägt sein von klaren Linien, offener Grundrissgestaltung, großzügiger Verglasung und kubischen Formen. Häuser mit Flachdach oder Dachterrasse liegen voll im Trend. Dabei ist es das Ziel, das eigene Zuhause als Rückzugsort harmonisch in die Umgebung einzubinden.



Patricia Knodel

Architektin bei Fullwood Wohnblockhaus

Klare Linien und natürliches Licht

Wechselnde Architekturtrends haben auch auf unsere Bauherren Einfluss. Seit Jahrzehnten ist zwar der Landhausstil für unsere Blockhäuser (siehe Hausbeispiel S. 50) immer wieder gefragt, aber innerhalb dieses Dauerbrenners gibt es wechselnde Trends. Heute liebt man gerade, klare Linien und helle Räume mit viel natürlichem Lichteinfall. Sprossenfenster dürfen sein, auch Klappläden; Hauptsache der Wohnbereich ist offen, hell und großzügig und fördert die Kommunikation innerhalb der Familie und mit Gästen.



Trendthema *Land*



Isabelle Amann

Architektin bei KitzlingerHaus

Das perfekte Familienhaus

Das klassische Drei-Giebel-Haus (siehe Hausbeispiel S. 52) hat in seinen modernen Interpretationsformen einen sehr hohen Stellenwert bei unseren Baufamilien. Insbesondere im ländlichen Raum mit Gartengrundstück passt dieses Haus optimal in seine Umgebung und bietet den Familienmitgliedern viel Wohnqualität auf zwei Ebenen.



Franca Wacker

Architektin bei Schwörer Haus

Die klassische Stadtvilla

Die Bauform der „Stadtvilla“ (siehe Reportage S. 10) kann inzwischen als Klassiker bezeichnet werden. Dabei ist diese Architektur nicht auf einen bestimmten Stil festgelegt. Dachüberstand, Fassadenmaterial, Fensterformate sowie Anbauten in Form von Vordächern, Erkern und Balkonen ermöglichen einen Bogen vom kubischen Bauhausstil bis hin zur mediterranen Toscana-Villa. So können mit ein und derselben Grundform eine persönliche Note und ein Hauch von Extravaganz realisiert werden, was viele Bauherren begeistert. Der kompakte Baukörper ist dabei äußerst energiesparend, was diese Bauform fit für die Zukunft macht.



Trendthema *Urbaner Raum*

Cappuccino gefällig?

Ein Haus mit einem klaren Gestaltungskonzept. Von der Fassade bis zu den Badmöbeln dominieren warmes Cappuccinobraun und sahniges Weiß das klassische Dreigiebelhaus auf der schwäbischen Alb.

TEXT: KitzlingerHaus, Alexandra Wojtanowska
FOTOS: KitzlingerHaus



Als Dacheindeckung wurden schwarz engobierte Ziegel gewählt, die Photovoltaikanlage erzeugt Strom unter anderem für die Luft-/Wasserwärmepumpe, die so besonders effizient arbeitet.



Es ist ein richtiges Familienhaus geworden. Mit viel Platz für Eltern und Kinder. Mit einem großen Kommunikationsbereich fürs Kochen, Essen und Wohnen. Und mit einem direkten Zugang von dort in den Garten. Zunächst galt es dafür allerdings ein nicht unerhebliches Hindernis zu meistern: Der schwierige felsige Baugrund

hätte die Aushubkosten immens steigen lassen, sodass ein Keller nicht infrage kam. Der für den Keller vorgesehene Technikraum und etwas Lagerplatz mussten also im Erdgeschoss untergebracht werden. Auf Basis des Kitzlinger-Beispielhauses Kids passte das Architektenteam die Pläne an und entwickelte ein Haus ohne Keller.

Das ursprünglich im Erdgeschoss vorgesehene Büro wanderte kurzerhand ins

Obergeschoss und der frei gewordene Platz wurde zum Technikraum. Waschmaschine und Trockner sind im Bad in einem extra angefertigten Holzschrank ästhetisch einwandfrei versteckt und den in jedem Haus benötigten Lagerplatz schafften die Planer durch einen im Carport integrierten Geräteraum.

Cappuccino als Farbidee

Im Erdgeschoss verbinden helle Eichen- dielenböden die unterschiedlichen Wohnbereiche, weiße Wände mit wenigen farbig abgesetzten Bereichen in warmen Cappuccino-Tönen schaffen eine sehr freundliche Atmosphäre. Der verglaste offene Kamin korrespondiert mit seinem reizvollen Flammenbild mit dem gegenüber platzierten TV und sorgt für angenehme Kuschelwärme an kalten Winterabenden.

Clever verschachtelt – und damit leicht versteckt – liegen direkt im Eingangsbereich eine Gästetoilette und die Garderobe. Der praktische Vorratsraum hat einen direkten Zugang von der modernen Küche. Viel Stauraum und praktische Arbeitsflächen samt zentralem Küchenblock machen aus der Küche einen wichtigen Teil des gesamten Kommunikationsbereichs. Die Südseite des Erdgeschosses mit Ess- und Wohnbereich ist offen gestaltet. Ein großer Esstisch steht im Mittelpunkt und findet seinen zentralen Platz unter dem mittleren Giebel. Bei einer Tasse Milchkaffee blickt man von dort durch die bodentiefen Fenster auf die Terrasse und den schön angelegten Garten mit einer Natursteinmauer.

Unterm Dach wird es schräg und gemütlich. Über die geschlossene Eichenholz- treppe gelangt man in die privaten Räume der Familie. Die drei Giebel dominieren das Dachgeschoss des Wohnhauses. Im zentralen und nach Süden ausgerichteten Giebel befindet sich das Arbeitszimmer. Für beide Kinder wurden rechts und links davon gemütliche Zimmer eingerichtet, durch bodentiefe Fenster mit französischen Balkonen blicken sie nach Osten beziehungsweise Westen. Das



Unter anderem beim Innenausbau hat die Baufamilie kräftig mit Hand angelegt – die Holzböden und die Innentüren wurden in Eigenleistung eingebaut.



Die Raumaufteilung des modernen und gemütlichen Badezimmers überzeugt auf ganzer Linie.

Elternschlafzimmer und das großzügige Bad mit Wellnessbereich liegen gegenüber. Sehr clever ist die Raumaufteilung der Wellnessoase: Durch den Einbau einer Wand in T-Form sind bodengleiche Dusche und Toilette optisch abgetrennt, gleichzeitig dient diese Wand als Träger für zwei moderne Waschbecken. Möbel aus hell gemaserten Hölzern und die weiße Wandgestaltung kontrastieren reizvoll mit den anthrazitfarbenen Bodenflie-

sen. Die Farbgestaltung der Außenfassade wiederholt die dominierenden Farbtöne der Wohnräume. Weißer Putz mit sandelholzfarbener Cape-Cod-Holzverkleidung wirken freundlich und einladend. Weiße Kunststofffenster mit Sprossen unterstreichen den ländlich-modernen Wohnstil. Die verdeckt eingebauten elektrischen Rollläden im gesamten Haus sorgen für Schutz vor zu viel Sonne, aber auch vor ungewünschten Besuchern. ■